



Liebe Haanerinnen und Haaner,

wir befinden uns mitten in einer weltweiten Epidemie. Der Corona-Virus breitet sich in Deutschland, in Nordrhein-Westfalen und auch bei uns in Haan aus. In unserer Stadt haben wir derzeit 5 Infizierte – Stand heute Vormittag.

Als Mutter dreier Söhne im Grundschulalter und einem Vater, der knapp 80 Jahre alt ist, weiß ich, was Familien im Moment bewegt. Sie machen sich Sorgen, Sorgen um das Infektionsrisiko, die Betreuung ihrer Kinder ohne KiTa und Schule. Sorgen, dass die Großeltern angesteckt werden.

Gemeinsam müssen wir das übergeordnete Ziel im Auge haben: Die Eindämmung des Virus. Wir müssen die Ausbreitung verlangsamen, damit insbesondere Ältere und Menschen mit Vorerkrankungen geschützt werden und die medizinische Versorgung im Falle ihrer Erkrankung erhalten, die sie benötigen. Ihre Gesundheit steht für uns im Fokus aller städtischer Entscheidungen.

Deswegen ist es notwendig, entschieden zu handeln. Ministerpräsident Armin Laschet hat in seiner Erklärung an die gesamte Bevölkerung appelliert, soziale Kontakte in den kommenden Wochen zu reduzieren, um besonders alte und geschwächte Menschen zu schützen.

Dies wird von uns allen eine Menge abverlangen. Und das weit über die Einschränkung von persönlichen Lebensgewohnheiten hinaus. Hierfür gilt: Je konsequenter wir jetzt alle handeln, desto eher werden die Maßnahmen Erfolg zeigen!

Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Haan zunächst bis Ende April alle städtischen Veranstaltungen abgesagt. Geschlossen bleiben das Hallenbad, das Jugendhaus, die Bücherei und alle Sportstätten (Sporthallen und Sportplätze). Die Musikschule e.V. und die VHS haben ihren Lehrbetrieb ebenfalls eingestellt.

.../2



Auch private Veranstaltungen wurden und werden abgesagt. Unsere Stadtverwaltung hat - um Sie und uns zu schützen - den offenen Kundenbetrieb eingestellt. Liebe Haanerinnen und Haaner, ich bitte Sie, nur noch wirklich unaufschiebbare Angelegenheiten im Rathaus zu erledigen. Termine werden nur noch telefonisch und nach Rücksprache vergeben.

Ich begrüße die Entscheidung der Landesregierung, in ganz NRW alle Schulen bis zum Ende der Osterferien zu schließen. Wir werden in Schulen und Kitas und Kindertagespflegeeinrichtungen eine kleinteilige Notbetreuung einrichten. Auch hier gilt als erste Prämisse, dass die Kinder, wenn irgend möglich, zu Hause bleiben. Die Notbetreuung soll Kindern von Eltern aus systemrelevanten Berufen vorbehalten sein. Dazu gehören Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal und weiteres Personal, das notwendig ist, um intensivpflichtige Menschen zu behandeln, sowie Eltern, die in Bereichen der öffentlichen Ordnung oder anderer wichtiger Infrastruktur arbeiten.

All diese Entscheidungen stellen unser normales, gewohntes Leben auf den Kopf. In allen Telefonaten mit betroffenen Veranstaltern und Vereinen war aber eine große Solidarität spürbar. Ich finde es beeindruckend, wie die Haanerinnen und Haaner mit anpacken und das öffentliche Leben – so weit es vernünftig ist – aufrechterhalten. Dazu gehören auch die Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung. Seit 2 Wochen tagt der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) der Stadt Haan beinahe täglich und das auch am Wochenende. Auch in Kirchengemeinden, Vereinen und Hilfsorganisationen waren am Wochenende Menschen tätig, um sich und uns auf die neue Lage einzustellen. Dafür danke ich allen sehr herzlich!

Damit unsere Stadt handlungsfähig bleibt, werde ich vorschlagen, dass der Rat der Stadt weiter tagen wird. Die Haanerinnen und Haaner müssen sich auf die Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit von Politik und Verwaltung verlassen können.

Liebe Haanerinnen und Haaner, es ist eine außergewöhnliche Situation, eine Situation in der wir nicht in Panik verfallen dürfen, sondern mit kühlem Kopf unser Verhalten zum eigenen Schutz und zum Wohl der besonders gefährdeten Menschen anpassen. Die Bürgerinnen und Bürger aus Haan und Gruiten stehen auch in dieser schwierigen Zeit zusammen.

Ihre Bettina Warnecke